Warnung vor Lobby-Gruppen

BI Gegenwind thematisiert Technik und Wirtschaftlichkeit von Windenergieanlagen

Dr. Detlef Ahlborn, stellvertretender Vorsitzender der windenergiekritischen „Vernunftkraft"-Bewegung, sprach vor rund 130 Lohraer Bürgern.

von Anita Ruprecht

Lohra. Knut Schäfer und Thomas Lapp von der Bürgerinitiative (BI) „Gegenwind Lohra" begrüßten am Donnerstagabend rund 130 Gäste im Bürgerhaus Lohra zur zweiten Informationsveranstaltung. Als Gastreferent begrüßte Lapp bei dieser zweiten Info-Veranstaltung Dr. Detlef Ahlborn aus dem nordhessischen Großalmerode, der stellvertretender Vorsitzender der Bundesinitiative „Vernunftkraft" ist.

„Windkraftanlagen sind nicht in der Lage, eine sichere Stromversorgung zu gewährleisten", sagte Ahlborn. Er machte dafür die wetterbedingten Schwankungen verantwortlich. Selbst mit einem flächendeckenden Ausbau könne man dieses Problem nicht beheben, weil Wind- und Solarenergie nach den Launen des Wetters zufällig erzeugt würden.

Alles was mit dem Ausbau der Windenergie erreicht werde, sei ein Anwachsen der Produktionsschwankungen mit Mengen, die „wir heute schon nicht mehr selbst verbrauchen können", sagte Ahlborn. Er bezeichnete den Überschussstrom als Energiemüll, der zu Dumpingpreisen ins Ausland geht, wofür auch noch eine Entsorgungsgebühr zu zahlen sei. Ahlborn sprach von 24 Milliarden Euro, die Deutschland das jährlich kostet und die letztlich die Steuerzahler bezahlen müssten.

Um Deutschland hundertprozentig mit Wind- und Solarstrom zu versorgen, würden rund 67 000 Windräder benötigt, rechnete Ahlborn vor. Außerhalb von Siedlungsflächen gleichmäßig verteilt, müsste dazu alle 3 bis 4 Kilometer ein Windpark mit 8 Windrädern entstehen. Als Folge gäbe es keinen Fleck unberührter Natur mehr in unserem Land, so Ahlborn.

„Wir wissen seit 20 Jahren, dass wir Speicher für Windstrom brauchen", sagte Ahlborn, einerseits um Strom bei der Produktion von Überkapazitäten zu speichern und andererseits um bei Flauten Strom einzuspeisen. Aber bis heute sei man nicht in der Lage, effiziente Stromspeicher zu bauen, spitzte Ahlborn seine Aussage zu. „Denken sie selbst, sonst denken andere für sie", sagte Ahlborn.

In der anschließenden Fragerunde ging es mehr um die Darstellung der unterschiedlichen Standpunkte von Windkraftgegnern und Windkraftbefürwortern, als um den Austausch von Argumenten.

Anfang November 2017 gründeten 13 Bürger die BI, die mittlerweile mehr als 670 Sympathisanten hat, erläuterte Lapp.

Vertreter der BI sprachen mit dem Bürgermeister, den politischen Gremien der Gemeinde und Ortsbeiräten. Sie richteten einen offenen Brief an die Projektierer, sprachen mit Waldbesitzern und vernetzten sich mit anderen Initiativen gegen Windkraftnutzung in Hessen und auch bundesweit, berichtete Lapp von der Arbeit der BI. Er kündigte zwei weitere Info-Veranstaltungen für den Juni und den Herbst an.

In der Veranstaltung im Juni geht es um Natur- und Umweltschutz und ihre Verträglichkeit mit Windkraftanlagen.

Dr. Detlef Ahlborn referiert vor rund 130 Gästen im Lohraer Bürgerhaus über Technik und Wirtschaftlichkeit von Windenergieanlagen.

Fotos: Anita Ruprecht